



Predigt von Jörg Niederer zum Thema **Wie im Schlaf**

Predigttext: Psalm 127,1-2

Wenn der Herr nicht das Wohnhaus baut, dann ist alle Mühe der Bauleute umsonst. Wenn der Herr nicht die Stadt bewacht, dann wachen die Wächter vergeblich. Ihr steht frühmorgens auf und gönnt euch erst spät am Abend Ruhe, um das sauer verdiente Brot zu essen. Doch ohne Gottes Segen ist alles umsonst! Denn Gott gibt denen, die ihn lieben, alles Nötige im Schlaf!

Das Beste, was ich tun kann

Gelegentlich schadet es nicht, sich über die Lebensprioritäten Klarheit zu verschaffen. In solchen Momenten frage ich mich dann: Was ist das Beste, was ich tun kann?

Was ist das Beste, was ich tun kann? John Wesley sagt: «*Das Beste von allem ist, dass Gott bei uns ist.*» Das ist zwar ein schönes Zitat, aber es beantwortet die Fragen nicht, da ich ja nicht darüber entscheiden kann, ob Gott bei mir ist oder nicht.

Was ist das Beste, was du tun kannst? In den Gottesdienst kommen? Arbeiten? Beten? Die Bibel lesen? Kinder zeugen? Andere Menschen besuchen? Die Freizeit genießen? Andern helfen? Musik hören? Einen Menschen in die Arme schliessen?

Das sind alles gute Dinge, aber ich behaupte, das Beste ist etwas anderes.

Ich bin überzeugt: Das Beste, was du tun kannst, ist schlafen.

Es gibt nichts Besseres für einen Menschen, als zu schlafen. Trotzdem: bitte schlafe jetzt nicht sofort ein! Denn sonst kann ich dir nicht erklären, warum Schlafen das Beste ist, was ein Mensch tun kann. Nachher kannst du dann gerne einschlafen, dann wünsche ich dir sogar eine gute Nacht, und dass du gut schläfst; etwas, das ich sonst in einem Gottesdienst nicht tue.

Also, warum ist das Schlafen das Beste, das du tun kannst?

Im Schlaf geschieht alles aus Gnade

Meine Argumentationskette nimmt ihren Ausgangspunkt beim Psalm 127. Ich lese die ersten drei Verse:

«Wenn der Herr nicht das Wohnhaus baut, dann ist alle Mühe der Bauleute umsonst. Wenn der Herr nicht die Stadt bewacht, dann wachen die Wächter vergeblich. Ihr steht frühmorgens auf und gönnt euch erst spät am Abend Ruhe, um das sauer verdiente Brot zu essen.

Doch ohne Gottes Segen ist alles umsonst! Denn Gott gibt denen, die ihn lieben, alles Nötige im Schlaf!»

«Denn Gott gibt denen, die ihn lieben, alles Nötige im Schlaf.» Wenn dieser Satz stimmt – und ich bin überzeugt, dass er stimmt – dann sollten wir möglichst viel schlafen. Oder anders gesagt: Dann sollten wir möglichst viele Momente erleben, in denen wir passiv darauf warten, dass Gott wirkt.

Wenn wir wach sind, dann handeln wir. Dann bauen wir uns Wohnungen. Dann sorgen wir im Dorf für die rechte Kommunalpolitik. Dann arbeiten wir für unsern Lebensunterhalt. Dann vertrauen wir auf unsere Muskelkraft. Dann glauben wir an die Technik, die uns nur ganz selten im Stich lässt. Dann sind wir diejenigen, die für das Nötige und darüber hinaus sorgen.

Wenn wir aber schlafen, dann können wir gar nichts tun. Manchmal sagt mir meine Frau, ich hätte im Schlaf gesprochen. Sie könnte mir irgendetwas erzählen, ich kann es nicht kontrollieren, ich habe geschlafen und weiss nichts mehr. Im Schlaf muss ich mich auf meine Mitmenschen verlassen.

In der Bibel gibt es einige Geschichten, in denen Menschen im Schlaf überwältigt wurden. Im Schlaf ist ein Mensch sehr verletzlich. Der stärkste Mann ist plötzlich so harmlos wie ein Baby.

Diese Verletzlichkeit, diese Kontrollunfähigkeit, dieser passivste Moment in einem Menschenleben zeigt sehr schön auf, worauf es ankommt in der Beziehung zu Gott und den Menschen.

Wenn wir schlafen, sind wir die Beschenkten. Wenn wir wach sind, wollen wir alles eigenhändig erarbeiten. Aber Gott gibt seine Liebe und Zuwendung, ohne dass wir etwas dazu tun müssen. Gott beschenkt dich, auch wenn du ihm gegenüber nur einen «Schnarcher» übrig hast. Gott findet es sicher nicht schlecht, wenn du dich in deinem Leben anstrengst und arbeitest, aber noch besser findet er es, wenn du ihm wie im Schlaf vertraust.

Darum ist das Schlafen das Beste, was du tun kannst. Weil du so in einem Zustand bist, in dem Gott alles wird in deinem Leben. Luther hat diesen Zustand zum Programm der Reformation gemacht: «*Allein aus Gnade, ohne Werke, ohne Verdienste.*» Niemand kann Gott mit Leistung imponieren. Alle sind bei ihm wie Schlafende, total abhängig, beschenkt und geliebt.

Wenn Gott uns befreit, dann ist das wie ein schöner Traum. Das steht schon im Psalm 126,1. «***Wir waren wie in einem Traum, als der Herr das Schicksal Zions zum Guten wendete***».

Was Gott Menschen im Schlaf schenkt

In der Bibel gibt es durchaus konkrete Hinweise, was Gott den Menschen im Schlaf schenken will.

Gott schenkt dir im Schlaf **Erholung**. Eindrücklich beschrieben wird das in der Geschichte von Elia. Als der sich total verausgabt hatte im Kampf gegen die Baalspriester und den König, und auf der Flucht in der Wüste in einen Erschöpfungszustand fiel, aus dem er nicht mehr aufwachen wollte, da schickte



Gott einen Engel, der dem endtöuschten, ausgebrannten Elia zu essen und zu trinken gab. Diesem sterbensmüden Elia gab Gott neue Kraft, sodass er danach 40 Tage und 40 Nächte ohne zu Rasten zum Berg Horeb wandern konnte (1.Könige 19,1-10).

Schlafen tut so oder so gut und ist notwendig, damit ein Mensch erholt das Leben geniessen kann. Wenn wir aber *«wie im Schlaf»* auf Jesus Christus vertrauen, dann können wir auch noch so am Boden sein, seine Liebe richtet uns wieder auf und gibt uns neue Kraft.

Gott schenkt dir im Schlaf menschliche Wärme.

In der Erzählung von der Erschaffung des Menschen versetzte Gott Adam in Tiefschlaf und erschuf aus einem Teil von ihm Eva. Im Schlaf wurde ihm ein wirkliches Gegenüber geschenkt (Genesis 2,21). Dabei wurde aus dem einen Menschen Mann und Frau. So die Vorstellung der Bibel.

Meine Frau hat mich ja geheiratet, weil ich so klug und hübsch und überzeugend bin! Aber nein, so stimmt das nicht. Ein grosser Teil davon, dass ich nun schon über 38 Jahre mit derselben Frau verheiratet sein darf, ist Gnade und Geschenk. Ich bin sicher, dass es Gott war, der unsere Ehe erhalten hat. Es war ein bisschen so, wie bei Adam. Plötzlich wachte ich auf, und da war eine Frau neben mir, die ausgerechnet mir menschliche Wärme schenkte, ohne dass ich es verdient hätte.

Gott schenkt dir im Schlaf Mut und Zuversicht.

Als in der biblischen Geschichte Jakob von seinem Bruder Esau fliehen musste, dem er das Erbe abgeknöpft hatte, kam er total erschöpft nach Betel, und legte sich dort auf einen grossen Stein, um zu schlafen. Als Flüchtling und Fremder wusste er nicht, was ihn erwartete. Und dann sah er im Traum, wie Engel über eine Treppe vom Himmel auf die Erde herabkamen und wieder zurück stiegen. Wie er aufwachte, wusste Jakob, dass er genau in die Gegenwart Gottes hinein geflohen war. Im Schlaf wurde ihm die Tür zum Himmel aufgetan. Und er schöpfte neue Kraft und neuen Mut (Genesis 28,10-22).

So ist es, wenn wir nicht mehr weiterwissen. Wenn wir dann erschöpft aufgeben, dann kann es geschehen, dass Gott uns neue Kraft und neue Zuversicht schenkt, uns ein bisschen Himmel zeigt, und das reicht, damit wir wieder weiterziehen können und die Hoffnung zurückkehrt.

Gott (be)ruft dich im Schlaf.

Ich denke an den Propheten Samuel. Als junger Mann lebte er im Tempel in Silo und verrichtete dort Priesterdienste. Eines nachts wird er von einer Stimme geweckt, die seinen Namen ruft. Samuel meint, Eli, der Hauptpriester habe ihn gerufen. Doch der weiss von nichts. Dreimal hört Samuel den Ruf, bis Eli ihm erklärt, dass es womöglich Gott selbst sei, der da spricht. Als Samuel kurz darauf wieder seinen Namen rufen hört, antwortet er: **«Rede, dein Knecht hört!»** Und zum ersten Mal sprach Gott zum jungen Mann. Auf diese Weise erlebte Samuel seine Berufung in den Dienst eines Propheten (1. Sam 3,1-20).

Wenn Gott dich in seinen Dienst ruft, dann ist das, wie wenn du aus dem Schlaf erwachst. Du hast nichts geplant, du hast keine Ziele festgelegt. Gott plant, er

legt die Ziele fest. Du kannst nicht mehr tun als Samuel. Du kannst sagen:
«Rede, dein Knecht hört!»

Wenn Gott dich brauchen will, dann nicht, weil du so besonders bist, sondern weil er dich besonders gebrauchen will. Wer schläft, schmiedet keine Pläne. Und so ist es auch, wenn Gott dich ruft. Der Ruf kommt unerwartet. Du kannst ihn vielleicht erst nicht einordnen, aber irgendeinmal weißt du es: Gott spricht mit mir. Gott will mich brauchen, mich, die Schlafmütze, mich, der Unbrauchbare, mich, planlos, wie ich bin.

Gott schenkt dir im Schlaf Erweckung

«*Erweckung*» ist ein altmodisches Wort. Gemeint ist, dass jemand aus einem todesähnlichen Zustand oder aus dem Tod ins Leben zurückgeholt wird. So wie es Jesus getan hat, als er am Grab von Lazarus, einem guten Freund, stand. Der war schon mehrere Tage tot. Aber Jesus sagte: Er schläft nur.

Schlafen ist ein Euphemismus für das Totsein. Wer tot ist, kann noch weniger tun als im Schlaf. Wenn jemand tot ist, ist es vorbei. Das denken wir. Aber bei Jesus Christus ist noch lange nicht alles vorbei. Und so rief er Lazarus zurück ins Leben. Er erweckte ihn vom Tod (Johannes 11,1-44).

Erweckung meint also, dass jemand, der «*tötelet*» ins Leben zurückgeholt wird. Dass jemand der ohne Hoffnung ist, zu Leben beginnt. Der Tod ist bei Jesus Christus nicht endgültig. Das Leben ist bei ihm endgültig. Niemand von uns kann sich selbst erwecken. In dieser Hinsicht sind wir Schlafende. Wir sind darauf angewiesen, dass Christus an uns wirkt. Wenn er uns erweckt, ganz ohne unser Zutun, dann ist das ein Erwecken in ein ewiges Leben hinein.

Vielleicht realisierst du gerade jetzt, dass du hilflos, ausgeliefert und total handlungsunfähig bist: dann bist du auf dem besten Weg, zu verstehen, worauf es bei Jesus Christus ankommt. Nämlich darauf, dass du wirklich alles von ihm erwartest. Lege dich einfach «*zu seinen Füßen*». Er wird dich aufrichten. Er kann es und er will es. Er wird dich in ein Leben erwecken, das getragen ist vom Vertrauen. So als würdest du in seinen Armen schlafen.

In Gottes bergender Kraft zu schlafen, ist das Beste, was ein Mensch tun kann. Es bedeutet Gnade um Gnade.

Amen.

21.08.2022, St. Gallen / Teufen – Jörg Niederer